



# STADTTEIL ZEITUNG

Nr. 48 April / Mai 2010

## Osterhas

Unterm Baum im grünen Gras  
sitzt ein kleiner Osterhas!  
Putzt den Bart und spitzt das Ohr,  
macht ein Männchen, guckt hervor.  
Springt dann fort mit einem Satz  
und ein kleiner frecher Spatz  
schaut jetzt nach, was denn dort sei.  
Und was ist's? Ein Osterei.

## Volksgut



Foto: BVL

## Inhalt

|   |          |
|---|----------|
| <i>Ostergruß</i>                                | S.1      |
| <i>725 Jahre Leutzsch</i>                       | S. 2     |
| <i>Frauentag 2010<br/>Frühjahrsputz 2010</i>    | S. 4     |
| <i>Leutzscher Geschichte</i>                    | S. 5     |
| <i>Preisrätsel</i>                              | S. 6     |
| <i>Blick auf 2010<br/>Umgezogene Bibliothek</i> | S. 7     |
| <i>Lesung „Ketzergedanken“</i>                  | S. 8/9   |
| <i>Impressum</i>                                | S. 10    |
| <i>Veranstaltungstipps</i>                      | S. 11/12 |

### Ostern

Bei Ostern fällt mir ein, dass der Frühling nicht mehr weit ist. Es ist nach dem Winter das erste Highlight mit Farben,

selbstgezogenem Gras, bunten Süßigkeiten und viel Kinderlachen auf den Wiesen und im Wald.

Der Frühling wird eingeläutet.

Es entsteht wieder Leben, draußen in der Natur und in uns Menschen auch, ein neuer Zyklus hat begonnen.

Man setzt neue Samen in die Erde, und wenn man ihnen die notwendige Zuwendung und Pflege gibt, können es

wunderschöne Pflanzen werden, welche uns dann erfreuen. Das Leben erwacht in der Natur und den Menschen und es ist wunderbar anzusehen.

Ich setze mich an einem sonnigen Ostertag gern an einen idyllischen Platz und schaue dem geschäftigen Treiben zu.

Alles erwacht aus dem Winterschlaf und streckt die Nase gen Himmel, atmet die frische Luft ein und freut sich an dem neuen zarten Teppich, welchen die Natur ausgelegt hat.

Es ist für mich eine Zeit der Hoffnung, ich habe viele inspirierende Gedanken und meistens werden einige davon Realität.

Ostern ist für mich wie ein Neubeginn.

Ines Schneider

### 725 Jahre Leutzsch

2010 ist ein besonderes Jahr für Leutzsch.

In einer Kaufurkunde vom **8. November 1285** wird „Luszh“ als kleiner Ort im Sumpf zum ersten Mal erwähnt. Seitdem hat es viele Höhen und Tiefen erlebt. Aus dem von Auewald umgebenen Dörfchen wurde ein angesehener Industriestandort, der sich 1904 mit einem eigenen Rathaus schmückte. Ein prächtiges Villenviertel entstand, aber auch umfangreiche Arbeitersiedlungen.

Schon immer war Leutzsch Anziehungspunkt für Künstler und Gelehrte, wobei das Wasserschloss (Leutzscher Gut) über lange Zeit als Zentrum eine wichtige Rolle spielte.

Viele mögen Leutzsch als Hochburg des Fußballs seit den Fünfziger Jahren in Erinnerung haben, andere den „Schwarzen Jäger“ als Highlight der Musikszene.

Wir als Bürgerverein Leutzsch e.V. wollen in diesem Jahr all dieser Traditionen gedenken - sei es in Form von Beiträgen in unserer Stadtteilzeitung oder im Internet und natürlich bei unserem diesjährigen Sommerfest am 14. August.

Wir möchten alle interessierten Leutzscherinnen und Leutzscher, alteingesessene, ehemalige und zugezogene, sowie alle Freunde unseres Stadtteils bitten, uns zu unterstützen.

Welche Erinnerungen haben Sie? Besitzen Sie noch Fotos? Können Sie unser Stadtteilfest mit Ideen bereichern?

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Im Stadtteilladen finden Sie immer gern Gehör (Tel. 0341/ 24 62 435) oder e-mail an [buergervereinleutzsch@gmx.de](mailto:buergervereinleutzsch@gmx.de).

gn

### Frauentag 2010

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in diesem Jahr haben wir wieder mit den interessierten Frauen aus Leutzsch den Internationalen Frauentag am 8. März feierlich begangen.

Bei Kaffee, Kuchen, Sekt und schöner Musik, dargeboten von Herrn Turrak und seinem Musikerkollegen Peter, war auch diesmal die Stimmung wieder famos.

Mit Gedichten für Frauen, von Frauen und über Frauen und mit gewünschten Musiktiteln aus den Sturm- und Drangzeiten unserer anwesenden Damen war dieser Nachmittag gelungen. Es wurde mitgesungen, geklatscht und geschunkelt.

Jede Frau ging mit einem hübschen Tulpenstrauß (gesponsert von Frau Pötzsch, Inhaberin der Blumenboutique in der Georg-Schwarz-Straße) und hoffentlich schönen Erinnerungen am späten Nachmittag nach Hause.

kl



Foto: BVL

### Frühjahrsputz 2010

Wie im vorigen Jahr beteiligt sich unser Stadtteil Leutzsch auch 2010 wieder an dem von der Stadt Leipzig ausgerufenen Frühjahrsputz, der in ganz Leipzig vom 22.03.2010 bis 24.04.2010 stattfindet. Leutzsch begleitet wieder das Motto „Jeder kehrt vor seiner Tür“, wo besonders alle Anwohner und Gewerbetreibende in der Georg-Schwarz-Straße dazu aufgefordert werden, ihr Angesicht etwas funkelnder und freundlicher zu gestalten.

Im Stadteilladen gehen wir mit einer Außenbepflanzung und sauberen Schaufenstern mit gutem Beispiel voran und hoffen auf Nachahmung.

Für den 10.04.2010 rufen wir als Bürgerverein Leutzsch e.V. alle in der Zeit von 10 Uhr bis 13 Uhr zu einer Putzaktion in der Georg-Schwarz-Straße im Bereich An der Lehde/ Ecke Ellernweg auf.

kb

Unterstützen Sie uns!  
Bürgerverein Leutzsch e.V.  
Konto-Nr. 110 007 6979  
BLZ 860 555 92  
Sparkasse Leipzig



### Vor 90 Jahren:

### Drei junge Leutzscher geben ihr Leben für die Verteidigung der jungen Demokratie

Unweit der prächtigen Grabstelle der Pelzhändlerfamilie Thorer auf dem Friedhof in Leipzig-Leutzsch steht ein großer Porphyrfindling, verwittert schon und ganz im Stil der damaligen Zeit geschmückt mit einer Efeuranke.

Es handelt sich um einen Gedenkstein für drei Leutzscher Arbeiter, die während der Kämpfe gegen den Kapp-Putsch in Leipzig und Leutzsch gefallen sind: Fritz Berger (17), Fritz Golditzsch (19) und Edwin Thiele (21). Die drei jungen Männer starben zwischen dem 17. März und dem 12. April 1920, wahrscheinlich direkt während der Kampfhandlungen oder kurz darauf an schweren Verletzungen.

Zentrum des „Leipziger Blutsonntages“ (14. März 1920) war der Leipziger Augustusplatz. Allein dort wurden 40 demonstrierende Menschen getötet und ca. 100 schwer verletzt. Weitere Opfer gab es am Rossplatz, am Johannisplatz, am Hauptbahnhof und in der Südvorstadt.

Wenn wir dies heute lesen, drängt sich uns der Vergleich zu den Demonstrationen auf dem Leipziger Ring im Herbst 1989 auf, wo wir die Erfahrung machten, dass gesellschaftliche Konflikte auf friedliche Weise gelöst werden können.

Was waren das für Zeiten vor 90 Jahren, wie konnte es zu dieser äußersten Gewalt kommen? Hinter den Menschen dieser Generation lagen die schweren Jahre des 1. Weltkrieges (1914 - 1918). Familienväter und Söhne waren auf den französischen

Schlachtfeldern gefallen, an der „Heimatfront“ breiteten sich Not, Krankheit und Hunger aus. Bereits im Jahre 1916 hatte es, von der Hauptstraße/Gundorfer Straße (heute Georg-Schwarz-Straße) ausgehend, mehrfach „Hungerkrawalle“ gegeben, die sich bis nach Leipzig zogen. Auch das feine Kaffeehaus Felsche soll mehrfach von hungernden Menschen überfallen worden sein.

Das als „Schmach für Deutschland“ empfundene Ende des Krieges im November 1918, die Abdankung des Kaisers und des Königs von Sachsen brachten den Menschen, je nach Lebensalter und persönlicher Situation, entweder heillose Verwirrung, maßlose Wut oder die Hoffnung auf einen besseren Neubeginn.

Während weiter gehungert wurde und der Vertrag von Versailles durch große Gebietsverluste und hohe Reparationszahlungen auf lange Zeit noch Schlimmeres befürchten ließ, fanden Wahlen zur Nationalversammlung statt, an denen 1919 erstmals auch Frauen teilnehmen durften.

Bald nahm eine demokratisch gewählte Regierung unter Reichspräsident Friedrich Ebert und Reichskanzler Gustav Bauer (SPD) die Arbeit auf, die Weimarer Republik war entstanden.

Doch diese junge Demokratie war eine zarte Pflanze. Das zeigte sich in der Nacht zum 13. März 1920, als meuternde Offiziere der Reichswehr und Freikorps das Berliner Regierungsviertel besetzten, die Reichsregierung für abgesetzt erklärten und den rechtsradikalen ostpreußischen Generallandschaftsdirektor Wolfgang Kapp als Reichskanzler proklamierten. Viele Soldaten trugen als Ausdruck ihrer „völkischen Gesinnung“ ein weiß gemaltes Hakenkreuz

am Helm.

Die legitime SPD-Regierung musste zunächst nach Dresden und dann weiter nach Stuttgart fliehen. Am Vormittag des 13. März 1920 riefen die SPD-Reichsminister, der SPD-Parteivorstand, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenvereine zum Generalstreik auf, am 14. März schloss sich auch die KPD dem Aufruf an. Es soll der größte Generalstreik in der deutschen Geschichte gewesen sein. Er umfasste die industriellen Ballungsgebiete, wobei neben dem Ruhrgebiet Sachsen und Thüringen eine wesentliche Rolle spielten.

Es brodelte auch in Leutzsch. Hier war der „Schwarze Jäger“ schon seit 1892 das Lokal des Arbeitervereins. Am Sonntag, dem 14. März 1920 war zu Massenversammlungen aufgerufen worden. Eine solche fand auch im „Schwarzen Jäger“ statt. Danach zogen die Teilnehmer dieser Veranstaltung in einem Demonstrationzug durch die Hauptstraße/Gundorfer Straße über die Angerbrücke, den Ring, am Hauptbahnhof vorbei zum Augustusplatz.

Auf die Demonstrationzüge, die aus allen Stadtteilen kamen, wurde von der Reichswehr ohne Vorwarnung geschossen. Eine besonders negative Rolle spielten Studenten der Universität, die sich dem Zeitfreiwilligenregiment Leipzig angeschlossen hatten und wahllos auf die Menge feuerten. Das Hauptgebäude der Universität hatte sich in ein Militärlager der Putschisten verwandelt. Das Volkshaus (Zeitzer Str., heute Karl-Liebknecht-Str.) als Wahrzeichen der Gewerkschaften stand bald in Flammen.

In Leutzsch gingen die Kämpfe weiter wie in vielen Stadtteilen von Leipzig, wo als

Antwort auf das brutale Vorgehen der Reichswehr Barrikaden errichtet wurden. Die Befehlsstelle für Leutzsch befand sich im „Schwarzen Jäger“. Hier meldeten sich in den nächsten Tagen ca. 400 Arbeiter, um mit der Waffe in der Hand das Vordringen des Kapp-Putsches in die westlichen Vororte zu verhindern.

Nach fünf Tagen war der Putsch beendet, Kapp hatte aufgegeben und war nach Schweden geflohen. Er stellte sich zwar zwei Jahre später todkrank dem Leipziger Reichsgericht, verstarb aber noch in der Untersuchungshaft.

Die junge Weimarer Republik hatte zwar einen herben Schlag hinnehmen müssen, doch sie überlebte. Sie konnte überleben, weil überall in Deutschland Arbeiter über Parteigrenzen hinweg ihr Leben dafür einsetzten wie unsere drei jungen Leutzscher.

Der Gedenkstein auf dem Leutzscher Friedhof wie auch das berühmte „Denkmal der Märzgefallenen“ von Walter Gropius in Weimar, das erst vor wenigen Jahren mit einem Kostenaufwand von 25.000 € restauriert wurde und zahlreiche andere Mahnmale von Berlin bis Bochum erinnern uns an jene Zeit, als die Demokratie noch blutig erkämpft werden musste.

gn



Foto: BVL

Unser neues Leutzsch-Rätsel lautet:



Foto: BVL

Wo stehen die zwei Schilder ?

Senden Sie bitte die Lösung an unsere Redaktionsadresse:

*BLICKPUNKT LEUTZSCH*, BürgerVerein Leutzsch e.V.,

Georg-Schwarz-Straße 138, 04179 Leipzig

oder: buergervereinleutzsch@gmx.de

Stichwort: Leutzsch-Rätsel Nr. 42

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe des Blickpunktes Leutzsch bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 11. Mai 2010

Der Preis ist die Einladung zu einem botanischen Spaziergang zum Nahleberg am 19. Mai 2010.

Das Bilderrätsel aus Nummer 47 wurde von Herrn Paschotka gelöst, der Blumenstrauß wurde am 24.03.2010 überreicht.

Ihr Redaktionsteam



Foto: BVL

**Blick auf das Jahr 2010**

Am 01.03.2010 haben wir unsere Jahresversammlung durchgeführt, um unsere Vereinsarbeit im Jahr 2010 zu planen. Ausgangspunkt für die Diskussion zwischen den Vereinsmitgliedern waren die Erfahrungen des zurück liegenden Jahres (siehe Blickpunkt 47).

Herr Raschke umriss in seinem Einführungsvortrag die Schwerpunkte „Georg-Schwarz-Straße“, „Stadtteilstadt“, „Stadtteilladen“, „Stadtteilgeschichte“ und „Blickpunkt Leutzsch“.

Ein zentraler Punkt der Diskussion betraf die Stadtteilentwicklung, die eng mit der Georg-Schwarz-Straße verbunden ist. Einigkeit herrschte darin, die begonnenen kleinen Schritte weiter zu führen und den 2.Workshop am 04.06.2010 intensiv vorzubereiten. Ein weiterer Gedanke ist die Förderung im Rahmen „aktiver Stadt- und Ortsteilzentren“.

Von breitem Interesse dürfte in diesem Zusammenhang das am 19. Juni geplante Straßenfest Georg-Schwarz-Straße sein, das von der Interessengemeinschaft Kultur-West veranstaltet werden soll.

Fest eingeplant im Terminkalender des Vereines ist das Stadtteilstadt am 14. August d.J., das vom Bürgerverein unter das Motto „725 Jahre Leutzsch“ gestellt wird.

In diesem Zusammenhang bemüht sich der Geschichtskreis, unter der Leitung von Frau Dr. Nojack, auch um die Aufarbeitung historischer Jubiläumsfeiern im Stadtteil.

Einladen möchten wir alle Mitglieder und Freunde auch zum Frühjahrsputz der Stadt Leipzig.

ag

**Einweihung der „umgezogenen“ Bibliothek**

Am 22. Februar fand im Zusammenhang mit der Lesung von F. Raschke und H.-G. Brandner die offizielle Einweihung der neu gestalteten Bibliothek im Stadtteilladen des BVL statt.



Foto: BVL



Foto: BVL

Der Verfügungsfonds für Leutzsch ermöglichte in Kooperation mit der Tischlerei des bsw (Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft GmbH) den Bau neuer Regale und somit den Umzug der Bibliothek von den hinteren Räumen in den Stadtteilladen.

*(Fortsetzung auf der nächsten Seite)*

Auch der Computerplatz für die Bürger wurde in diesem Zusammenhang neu gestaltet.

Das Ausleihen der Bücher ist kostenlos. Durch die großen Fensterscheiben fallen viele Blicke auf die Bibliothek und zeigen auffallend den umfangreichen Buchbestand.

Wir hoffen, dass viele Bürger somit zum Lesen inspiriert werden.

Nach wie vor steht Ihnen unter Anleitung Herr Hans-Georg Brandner als Bibliothekar Montag 14 - 17 Uhr zur Verfügung.

Von Dienstag bis Donnerstag können Sie während der normalen Ladenöffnungszeiten von 10 - 16 Uhr Bücher kostenfrei ausleihen.

kb

### **Friederike Raschke und Hans-Georg Brandner offenbaren „Ketzergedanken“**

Am 22. Februar 2010 hatten sich Friederike Raschke und Hans-Georg Brandner zu einer gemeinsamen Lesung zusammen getan.

Das Motto „Ketzergedanken“ hatten sie über ihren Auftritt gestellt. Das ließ auf hintergründig-humorvolle und spannende Unterhaltung hoffen.

Etwa 30 Gäste aus Leutzsch, aber auch aus dem Freundes- und Bekanntenkreis der beiden Autoren waren gekommen, von ganz jungen bis hin zu Lesern im reiferen Alter.

Die beiden blieben ihrem Publikum nichts schuldig, die Begeisterung war groß und die anschließende Diskussion schien nicht enden zu wollen.

Während Hans-Georg Brandner zunächst seinen Vortrag mit der Einweihung der neu gestalteten Bibliothek im Stadteilladen begann, trug er dann Verse vor, die einen weiten Bogen spannten vom „Schneeschippen in der DDR“ bis hin zu Betrachtungen eines Leutzscher Kindergartens, aus dem eine Villa für Münchner Rechtsanwälte mit ihren Luxushunden wurde.

Schonungslos polemisch fasst er die „Wahrheit über Leutzsch“ so zusammen:

Chemie setzte den Fußball in den Sand - Lacke und Farben sind verbannt.

Hans-Georg Brandner brilliert mit Satire über die ehemalige TV-Sendung „Showkolade“ mit Gunther Emmerlich, benutzt „Abwracken“ als Metapher für das, was in der heutigen Gesellschaft geschieht, auch mit Menschen.

Fazit: Deutsche Seele - deutsche Werte - deutsches Bankgeschäft.

Wahrlich - ketzerische Gedanken, welche die Zuschauer mit Verständnis und Schmunzeln quittieren.

Friederike Raschke unterstreicht mit ihren herrlich humorvollen Beiträgen den Grundtenor der Veranstaltung: Durch die WAHRHEIT wird man Ketzer.

Speziell zum Vortrag von Friederike Raschke lesen Sie den folgenden Beitrag eines prominenten Gastes.

gn



Foto: BVL



### **Gastbeitrag von Herrn Oberstudienrat i.R. Doz. Dr. Kurt Meyer, Leipzig**

Nach „Träumereien einer rebellischen Seele“, „Von Wunden und Wunderbarem“, „Vom Sinn des Wahnsinns“ und „...doch sterben soll die Bitterkeit“, legt Friederike Raschke rechtzeitig zur Leipziger Buchmesse 2010 nun innerhalb der zurückliegenden acht Jahre schon ihr 5. Buch vor.

Es trägt den Titel „Hautgebrannt“ und erscheint, wie schon die letzten beiden Bücher von ihr, in der Nora-Verlagsgemeinschaft Dyck und Westerheide in Berlin.

Der Rezensent hatte Gelegenheit, gemeinsam mit zahlreich erschienenen Lesern Friederike Raschkes, Mitte Februar im „Stadtteilladen“ in Leutzsch, einen umfassenden Einblick in ihr neuestes Werk zu nehmen und eine beeindruckende Lesung von ihr mitzerleben.

Wie schon bei den vorausgegangenen Veröffentlichungen ist sich die Autorin selbst treu geblieben. Die einst nicht nur auf den Leipziger Bühnen in vielen Rollen gefeierte Komödiantin hat sich zu einer aussagekräftigen Autorin entwickelt.

Sie hat ihren Lesern etwas zu sagen! Sie vermag Gefühle zu bündeln, lässt uns teilhaben an ihren Gedanken aus sonnigen und finsternen Tagen, schreibt von Schönem und Hässlichem, Qualvollem und Glücklichem nicht nur aus Zeiten ihres reichen künstlerischen Lebens.

Zu ihrem Credo wurde dabei, was sie im Vorwort zu ihrem Erstlingswerk so formulierte: „Gleich Eruptionen eines Vulkans drücken sie (meine Gedanken) meine

Hoffnungen und Ängste, meine Liebesempfindungen und Schmerzen, meine Sehnsüchte und Träume aus. Auch meine Schwächen und das Aufbegehren gegen eine heimtückische Krankheit finden darin ihren sprachlichen Ausdruck.“

Wie wahr, kann man da nur sagen.

Dabei gelingt es Friederike Raschke sprachlich gekonnt mit großer emotionaler Tiefe nicht nur aktuelle gesellschaftliche Verhältnisse zu spiegeln, sondern ganz wichtige Bezugspunkte des Lesers in seine persönliche Erlebniswelt zu stellen. Die Solidarität der Schwachen etwa, die ihm über Schwäche und Unvollkommenheit hinweghilft, die Sensibilität der Menschen etwa, die keine kalte Sachlichkeit erdrücken kann, die Klugheit, auch die List und Schläue, die aus dem großen Versagen und auch aus kleinen Niederlagen wächst.

Sie sind lesenswert, diese Gedichte und Aphorismen ebenso, wie die nachdenklich machende Kurzprosa.

Dass der „Stadtteilladen“ und die kleine Mannschaft um Frau Dr. Nojack einer so wunderbaren Autorin nun schon zum wiederholten Male ein so breites Podium geboten hat, verdient Anerkennung und herzlichen Dank.



Foto: BVL



**Kostenlose Abgabe von Spielzeug für Kinder, mit Leipzig-Pass! Plüschtiere, Bücher, Puzzle, Babyspielzeug, Autos, Puppen und vieles mehr.**

**Täglich bei uns von 9.00 Uhr- 14.30 Uhr in der Toys Company.**

**Toys Company Leipzig  
Angerstraße 40/42  
04177 Leipzig**

**☎ 0341-25247920**



**TOYS COMPANY LEIPZIG**

DEKRA Akademie GmbH

### **Wohlfühl - Treff Leutzsch (privater Club für Ernährung, Bewegung und Entspannung)**

#### **Jeden Dienstag**

Malen oder Literatur

#### **Jeden Mittwoch**

10.00 – 12.00 Uhr Spielen

16.30 – 18.00 Uhr Trommeln

18.00 – 20.00 Uhr Nordic Walking

#### **Donnerstag abwechselnd**

10.00 – 12.00 Uhr Schreibversuche(r) (wenn Malen)

10.00 – 12.00 Uhr Schwatztee (wenn Literatur)

#### **Jeden Freitag**

10.00 – 12.00 Uhr Nordic Walking

### Impressum

#### *Herausgeber*

Bürgerverein Leutzsch e.V.

#### **Sprechzeiten:**

Montag 10.00-16.00 Uhr

Dienstag 10.00-18.00 Uhr

Mittwoch 10.00-16.00 Uhr

Donnerstag 10.00-16.00 Uhr

Freitag 10.00-14.00 Uhr

#### **und nach Vereinbarung**

#### *Redaktionssitz*

Bürgerverein Leutzsch e.V. (BVL)

Georg-Schwarz-Straße 138

Tel.: (0341) 246 24 35

Fax: (0341) 246 24 31

*E-Mail:* buergervereinleutzsch@gmx.de

[www.blickpunkt-leutzsch.de](http://www.blickpunkt-leutzsch.de)

*Konto des BVL: 1 100 076 979*

*Stadt- und Kreissparkasse Leipzig*

*BLZ: 860 555 92*

#### *Redaktion*

*V.i.S.d.P.*

Roman Raschke (rr)

#### *Mitarbeit*

Karin Busch (kb)

Karin Lörsch (kl)

Andreas Gebhardt (ag)

Dr. Gerlinde Nojack (gn)

#### *Gestaltung*

Felix Garske

#### *Druck*

Nach Bedarf durch Bürgerverein Leutzsch e.V.

**ISSN 1613 - 3099**



## Veranstaltungen April / Mai 2010

### Mittwoch, 7. April, 17.00 Uhr

Leutzscher Rathaus, Ratssaal  
Stadtbezirksbeiratssitzung (öffentlich)

### Donnerstag, 8. April, 14.30 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Infoveranstaltung Malteser Hausnotruf

### Samstag, 10. April, 10.00 - 13.00 Uhr

Frühjahrsputz

### Dienstag, 13. April, 16.00 - 18.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Bürgersprechstunde DIE LINKE

### Donnerstag, 15. April, 14.30 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Kaffeeklatsch mit Karin

### Samstag, 17. April, 14.00 Uhr

Treff: Rathaus Leutzsch  
Geführter Rundgang (2 Std.) durch das  
Leutzscher  
Villenviertel  
Preis: 7.- €

### Samstag, 17. April, ab 16.30 Uhr

Theater der Jungen Welt  
7. Lindenauer Nacht

### 21. - 24. April

Marktplatz Leipzig  
Blumen- und Keramikmarkt

### Samstag, 24. April

Petersstraße  
Brotmarkt

### Mittwoch, 28. April, 10.00 - 12.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Bürgersprechstunde SPD

### Donnerstag, 29. April, 18.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Vortragsreihe mit Rechtsanwalt  
Thomas Plaschil  
Thema: Mediation

### Mittwoch, 5. Mai, 17.00 Uhr

Leutzscher Rathaus, Ratssitzungssaal  
Stadtbezirksbeiratssitzung (öffentlich)

### Donnerstag, 6. Mai, 14.30 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Kaffeeklatsch mit Karin

### Samstag, 8. Mai, 14.00 Uhr

Streuobstwiese Silcherstraße  
Wiesentag und Pflanzentauschbörse

### Montag, 10. Mai, 15.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Neue Veranstaltung mit der LVB

### Mittwoch, 19. Mai, 16.00 Uhr

Treffpunkt Historischer Straßenbahnhof  
Georg-Schumann-Straße  
Geführter Botanischer Spaziergang zum  
Nahleberg  
(kostenlos)

### Mittwoch, 26. Mai, 10.00 - 12.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Bürgersprechstunde SPD

### Donnerstag, 27. Mai, 18.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Vortragsreihe mit Rechtsanwalt  
Thomas Plaschil  
Thema: Patientenverfügung und Testament

## Theater-Fabrik-Sachsen

### 3. April Samstag 20.00 Uhr

Konzert  
Disillusion, Zen Zebra und Rose Kemp

### 7. April, Mittwoch, 20.00 Uhr

Mike Krüger

### 10. April, Samstag, 20.00 Uhr

Konzert  
Die Tollkirschen .

### 16. April, Freitag, 21.00 Uhr

Konzert  
Trash & Burn Europe Tour 2010

### 17. April, Samstag, 20.00 Uhr

Konzert  
Dominique Lacasa

### 18. April, Sonntag, 20.00 Uhr

Konzert  
Watershed & MacStanley

### 21. April, Mittwoch, 20.00 Uhr

Theater  
Der Kontrabass

### 24. April, Samstag, 20.00 Uhr

Echoes Performing the Music of PINK  
FLOYD

### 30. April, Freitag, 22.00 Uhr

Theater  
Die Ganzen Wahrheiten

### 1. Mai, Samstag, 20.00 Uhr

Konzert  
COSMO SINGT JACQUES BREL

### 7. Mai, Freitag, 20.00 Uhr

Konzert  
Gregor Meyle

### 15. Mai, Samstag, 19.00 Uhr

Theater  
Spiele des alten Mannes

### 19. Mai, Mittwoch, 20.00 Uhr

Konzert  
Felix Meyer

### 21. Mai, Freitag, 20.00 Uhr

Comedy  
Cavewoman

### 22. Mai, Samstag, 20.00 Uhr

Comedy  
Cavewoman

### 23. Mai, Sonntag, 20.00 Uhr

Comedy  
Cavewoman

### 29. Mai, Samstag, 20.00 Uhr

Konzert  
Hellfire Society